

mission 21, evangelisches missionswerk basel

Informationen und Fürbitten zu den Unruhen in Nordnigeria vom Juli 2009

Information:

Heftige Unruhen, hervorgerufen durch die radikal fundamentalistische Gruppierung Boko Haram, haben in Nigeria Ende Juli viele Todesopfer gefordert und schlimme Zerstörungen verursacht. Nachdem Angehörige der Gruppierung Polizeistationen fast zeitgleich in verschiedenen Städten Nordnigerias angegriffen hatten, wurde staatlicherseits massiv zurückgeschlagen. In der besonders betroffenen Stadt Maiduguri im Nordosten des Landes wurde in den Kämpfen ausser Polizei auch Militär gegen die Gewalttäter eingesetzt. Insgesamt ist die traurige Bilanz der Gewaltausbrüche, dass über 800 Tote und die Zerstörung zahlreicher Gebäude, Fahrzeuge und öffentlicher Einrichtungen zu beklagen sind.

Die Aktionen der Islamisten richteten sich offenbar auch gezielt gegen Christen und Kirchen. Deshalb sind nach ersten Berichten allein in Maiduguri ca. 40 Todesopfer unter Christen zu beklagen, rund 20 Kirchen wurden zerstört oder schwer beschädigt. Mitarbeitende von mission 21, die sich zum Zeitpunkt der Unruhen in Nordnigeria befanden, sind in Sicherheit. Im Vorfeld der Unruhen hatten die staatlichen Sicherheitsdienste, die Christian Association of Nigeria (CAN), verschiedene Medien und auch Vertreter des Islam in Maiduguri auf die Gefährlichkeit der radikal fundamentalistischen Gruppierung Boko Haram und ihre Gewaltbereitschaft hingewiesen. Gegen die Regierung des Bundeslandes Borno werden schwere Vorwürfe erhoben, dass sie auf diese Hinweise nicht reagiert und den Anführer der Gruppierung, Mohammed Yusuf, nicht festgenommen habe. Für den inneren Frieden im Land und das gute Zusammenleben der verschiedenen Religionen und Ethnien sind solche Vorkommnisse verheerend. Der Friedensarbeit der Kirche der Geschwister EYN, einer Partnerkirche von mission 21, kommt in dieser Situation besondere Bedeutung und Dringlichkeit zu.

Fürbitten:

Guter Gott, du kennst das Leid, das in den letzten Wochen über viele Menschen in Nordnigeria gekommen ist, hervorgerufen durch blinden religiösen Fanatismus von irregeleiteten Menschen und rücksichtslose Gewalt von Polizei und Militär.

- Wir bitten dich, wende die Herzen der fanatisierten Menschen und lass sie in ihrer Religion Kräfte des Friedens und der Versöhnung finden. Tröste jene, die um ermordete Mitmenschen trauern. Lass sie nicht bitter werden, sondern stärke auch in ihnen die Kraft zur Vergebung und Versöhnung.
- Stärke die Kirchen in Nordnigeria, dass sie nicht ermüden in den Anstrengungen um ein friedliches Zusammenleben der Menschen, Religionen sowie Ethnien und dass sie so Zeugen deiner Liebe sind.
- Lass auch uns aufmerksam und kritisch sein gegenüber den Fanatismen in unserer Gesellschaft, auf dass wir ihnen rechtzeitig Einhalt gebieten, zum Wohl einer menschlichen Gemeinschaft.

Hinweis: Informationen betreffend mission 21-Projekten in Nigeria sind zu finden unter www.mission-21.org/Nigeria. Zusätzliche Hintergrundinformationen über die Projekte in Nigeria liefert Ihnen Seraina Vetterli, Verantwortliche für den Projektdienst von mission 21, E-Mail: seraina.vetterli@mission-21.org. Unterstützung von mission 21-Aktivitäten in Nigeria sind an mission 21, Missionsstrasse 21, 4003 Basel, Postcheck-Konto 40-726233-2, Vermerk „Landesprogramm Nigeria 162.1001“, möglich. Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Basel, August 2009 / Albrecht Hieber und Lukas Zemp, mission 21